

# „Nicht nur ein Raum mit Büchern“

Kappeln Stadtbücherei-Leiterin Kerstin Rosinke und ihr Team sprechen über Standort, Digitalisierung und Wünsche

Doris Smit

Die Stadtbücherei ist Thema in Kappeln. Nicht nur weil Kerstin Rosinke als Leiterin gemeinsam mit Ute Gieseke und Julia Pfefferkorn auch in Corona-Zeiten alles möglich macht, um den Betrieb möglichst reibungslos aufrecht zu erhalten, sondern besonders, weil ihr Standort seit Jahren zur Diskussion steht. Deshalb hatte der Schlei Bote den Mitarbeiterinnen bereits im Herbst angeboten, dazu Stellung zu nehmen. In einem Interview sprechen sie über die Bücherei als „Dritter Ort“, Digitalisierung, Hoffnungen und Wünsche.

**Fangen wir gleich mit dem Thema an, das am 18. April nun durch einen Bürgerentscheid entschieden werden soll: der Standort. Wenn Sie wählen dürften, wo sehen Sie die Stadtbücherei in Zukunft?**

**Julia Pfefferkorn:** Da sind wir drei uns sehr einig. Wir priorisieren den Neubau am Deekelsen-Platz. Wenn man sich die Räume hier mal ansieht, sind sie ja alle sehr eng beieinander. Ein Neubau

bedeutet für uns, wir haben dann auch eine Fläche, die man anders nutzen könnte, weil man sie eben im Vorfeld ganz anders gestalten könnte. Einen Neubau könnte man an die Bedürfnisse anpassen.

**Ute Gieseke:** Durch einen anderen Aufbau könnte man auch viel mehr anbieten. Wenn wir zusätzlich einen abgeschlossenen Raum hätten, könnte auch mal etwas parallel laufen. Lesungen vielleicht, etwas für Kinder oder für Seniorinnen und Senioren – und das, ohne den laufenden Büchereibetrieb zu stören. Das wäre auch ein schöner Aspekt. Hier müssen wir alles irgendwie einbetten oder zu Schließzeiten anbieten.

**Kerstin Rosinke:** Für den Neubau am Deekelsenplatz existieren schon erste Nutzungskonzepte und diese entsprechen unseren Vorstellungen einer zukunftsorientierten Bücherei – für den jetzigen Standort sind uns bisher keine Nutzungskonzepte bekannt und was hier konkret realisierbar ist wissen wir zu diesem Zeitpunkt schlichtweg noch nicht.

**Nun erregt das Thema Standort ja die Gemüter in Kappeln. Das Bürgerbegehren setzt sich für den Erhalt des Standorts hier in der Schmiedestraße ein. Wie gehen Sie damit um?**

**Kerstin Rosinke:** Ich finde es gut, weil es zeigt, dass es die Menschen hier beschäftigt und sie sich mit dem Thema auseinandersetzen. Es ist auf jeden Fall positiv, dass ein Interesse für die Bücherei da ist.

**Ute Gieseke:** Das denke ich auch, es ist gut, dass es eine Reaktion auf politische Entscheidungen gibt, die Bürgerinnen und Bürger nicht alle so hinnehmen und sich Gedanken machen.

**Im gesamten Verlauf der Diskussion kamen einige Bürger konkret zu Wort, zum Beispiel über Leserbriefe im Schlei Boten.**

**Kerstin Rosinke:** Ja, ich finde es auch toll, dass es diskutiert wird. Aber manchmal denke ich bei einigen Leserbriefen: Da fehlt an manchen Stellen das Hintergrundwissen. Da wünsche ich mir dann, dass die Leute mit uns sprechen, dafür sind wir immer offen. Und solche Gespräche führen wir hier auch nicht selten. Es ist ja völlig in Ordnung, wenn man anderer Meinung ist, aber man sollte sich auch die Argumente des jeweils anderen anhören – damit auch ein Leserbrief am Ende Hand und Fuß hat.

**Die neue Stadtbücherei wird kommen und egal, wo sie entsteht, welche Wünsche haben Sie an die Räumlichkeiten?**



Wenn sie einen Wunsch frei hätten: Das Team der Stadtbücherei - Ute Gieseke, Kerstin Rosinke und Julia Pfefferkorn (v. li.) priorisiert als Standort den Neubau auf dem Deekelsen-Platz. Foto: Rosinke

**Kerstin Rosinke:** Sie soll offener werden, das ist unser Ziel. Wir wollen mehr Weite und Raum bieten, Bereiche, in denen Kinder sich hinsetzen und sich mit den Medien beschäftigen können. Aber auch für Erwachsene einen Ort schaffen, an dem sie sich aufhalten und etwas lesen können. Geplant ist ja in jedem Fall auch ein Lesegarten, wo man vielleicht im Sommer auch mal zu zweit oder als Gruppe sitzen kann, das Wetter genießt und dabei eine Zeitung in der Hand hält. Wir haben jetzt 260 Quadratmeter insgesamt, darin sind Büro, Aufenthaltsräume und Lagerflächen enthalten, wir benötigen eigentlich fast doppelt so viel, aber es ist alles eine Verbesserung zu dem, was wir im Moment haben.

„Es ist völlig in Ordnung, wenn man anderer Meinung ist, aber man sollte sich auch die Argumente des jeweils anderen anhören.“

**Kerstin Rosinke**  
Leiterin Stadtbücherei

**Julia Pfefferkorn:** Oder sich in unser W-Lan einwählt. Wir haben oft Urlaube hier, die den Hotspot nutzen. Das ist ja auch eine Art der Informationsbeschaffung, und dafür sind wir ja da. Aber wir brauchen eben mehr Platz.

**Ute Gieseke:** Wir wollen gern ein volles Haus haben. Und gerade wenn Schulen oder Kindergärten zu Gast sind, wird dann auch gern mal rumgetobt. Das könnte dann auch gern so sein. Wir hätten mehr Freiraum, wenn wir mehr Raum bekämen. Wir wünschen uns mehr Veranstaltungsfläche, geschlossene Räume – für uns,

aber auch für die Öffentlichkeit, in denen man neue Kooperationen eingehen kann mit Kitas, Schulen und Organisationen, die zum Beispiel

„Wir wünschen uns mehr Veranstaltungsfläche, geschlossene Räume – für uns, aber auch für die Öffentlichkeit.“

**Ute Gieseke**  
Mitarbeiterin Stadtbücherei

Schulungen anbieten möchten. Das ist jetzt im laufenden Betrieb alles nicht möglich.

**Kerstin Rosinke:** Ja, davon träumen wir gerade.

**Die Stadtbücherei Kappeln hat einige größere Förderungen bekommen, unter anderem für die Ausstattung. Sind die Anschaffungen unabhängig vom Standort?**

**Kerstin Rosinke:** Ja, wir haben Zusagen über zwei größere Förderungen. Das ist einmal die Ausstattung des Kinder- und Jugendbereichs. Das sind alles Möbel, die mobil sind. Sie haben Rollen, sind beweglich und so ausgesucht, dass sie mit umziehen können. Das andere Projekt ist die Digitalisierung und trägt dazu bei, die Bücherei für die Zukunft zu rüsten und bietet – auch jetzt schon in Zeiten von Corona – die Möglichkeit, Bücher kontaktlos auszuleihen und wieder abzugeben. Das stoßen wir ja jetzt gerade an, und das ist auch nicht ortsgebunden.

**Was erwidern Sie, wenn in diesem Zusammenhang die Sinnhaftigkeit einer Bücherei ganz grundsätzlich hinterfragt wird?**

**Ute Gieseke:** Oh, es gibt

genug Menschen, Kinder wie Erwachsene, die sagen, sie möchten noch ein richtiges Buch in der Hand haben und wenn man das Stöbern und Schmökern hier beobachtet, das ist doch gar nicht denkbar, dass es keine Bücherei mehr gibt. Und kein Kind lernt Lesen mit dem Tablet, vor allem lernt es damit nicht die Begeisterung kennen.

**Julia Pfefferkorn:** Außerdem sind wir auch zukunftsfähig, weil wir immer mehr digitale Angebote haben und im Bereich Kultur und Bildung aktiv sind. Und hier hat ja auch jeder Zugang zu allen Informationen, und da ist ja auch wichtig, dass es hier keine Barrieren gibt. Die Bücherei steht jedem offen, auch ohne Mitgliedsausweis oder

„Die Bücherei steht jedem offen, auch ohne Mitgliedsausweis oder dass man einen Kaffee kaufen muss.“

**Julia Pfefferkorn**  
Mitarbeiterin Stadtbücherei

dass man einen Kaffee kaufen muss.

**Kerstin Rosinke:** Ich denke, alle Büchereien im Land sind gerade im Wandel und entwickeln neue Konzepte. Wir sind längst nicht mehr nur ein Raum, in dem

Bücher stehen. Bei uns findet viel mehr statt, und das wollen wir auch zeigen. Uns ist es wichtig, dass wir ein Raum sind, an dem man sich begegnet und vertraut macht mit den Medien. Die Onleihe wird immer mehr genutzt, die Nachfrage ist einfach groß, wir haben in der Onleihe mittlerweile über 100.000 Medien. Und wir verschließen uns nicht vor der Digitalisierung. Unser Ziel ist es auch, die Menschen damit vertraut zu machen. Aber egal ob Print oder Digital – das eine schließt das andere ja nicht aus.

**Gibt es Wünsche an die Bürger oder Wünsche an die Politik?**

**Julia Pfefferkorn:** Für uns ist es jetzt vor allem wichtig, dass es schnell zu einer Entscheidung kommt.

**Kerstin Rosinke:** Wir werden oft auf das Thema angesprochen. Das hier ist unsere Meinung, unsere Hoffnung – unabhängig von den politischen Entscheidungen. Aber ich muss schon sagen, wir sind happy, dass die Politik überhaupt einen Neubau für die Bücherei in der Erwägung zieht. Das sieht in anderen Kommunen ganz anders aus. Da kämpfen meine Kolleginnen und Kollegen dafür, dass etwas passiert. Das ist hier anders gelagert. Und es zeigt ja auch, dass die Politik eine Zukunft für die Stadtbücherei sieht.

Ich wünsche mir, dass die Menschen in Kappeln sich nun auch wirklich an der Wahl beteiligen, ihre Meinung zeigen und nicht hinterher sagen „Ich hätte es ja anders gemacht“. Und ich hoffe darauf, dass bewusst ein Stückchen weiter gedacht wird. Die eigene Meinung ist wichtig, aber jetzt sollte auch die richtige Entscheidung für die zukünftigen Generationen getroffen werden, das liegt mir sehr am Herzen. Ich sehe, es ist Lesebegeisterung da. Ich verstehe aber auch, dass die Leute an diesem Gebäude hängen. Es ist stadtbildprägend, es ist toll, aber es wurde eben nicht für eine Bücherei gebaut. Das merken wir im Alltag. Darüber sollte sich jeder Gedanken machen. Ich würde mich freuen, wenn die Menschen, die jetzt mitentscheiden, am Ende auch mitgestalten.



Seit Monaten beschäftigt die Zukunft der Stadtbücherei die Kappeln Kommunalpolitik. Foto: Nordmann

## Schlei Bote

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

### Reporterchef

Sven Windmann 04621/808-1200

### Reporter

Rebecca Nordmann 04642/51-1230

Doris Smit -1231

Fax 04642/51-2233

E-Mail redaktion.kappeln@shz.de

### Kreisreporter

Martin Engelbert 04621/808-1250

Birthe Herbst-Gehrking -1251

Tina Jäger -1252

Gero Trittmack -1253

Fax 04621/808-1222

E-Mail kreisredaktion.schleswig@shz.de

### Sportreporter

Jannik Schappert 04841/808-5420

Holger Petersen -5426

Fax 04621/808-5429

E-Mail redaktion.sport@shz.de

### Regionalchefin Nord

Friederike Reußner

Tel. 04841/8965-1301

### Anschrift

Schmiedestraße 11, 24376 Kappeln

Zentrale: Tel. 04642/51-0

Bitte erfragen Sie die aktuellen Öffnungszeiten des Kundencenters in unserem telefonischen Kundenservice unter der Tel. 0800/2050-7100.

### Geschäftsstellenleitung

Johannes Jungheim

Tel. 04642/51-2230

### Leserservice

Online-Leserservice:

www.mein.shz.de (24h)

Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)

E-Mail leserservice@shz.de

### Anzeigenservice

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)

E-Mail anzeigen@shz.de